Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

HIGHTECH STRATEGIE 2025
Köpfe. Kompetenzen. Innovationen.

Innovative Sicherheitskontrolle (ISIKOS)

Motivation

Um den Luftverkehr vor Terroranschlägen zu schützen, werden Passagiere und Handgepäck vor jedem Flug umfangreich kontrolliert. Um neue Gefahrenszenarien berücksichtigen zu können, hat sich dieser Prozess im Laufe der Jahre weiterentwickelt. Durch das in den letzten Jahrzehnten stark angestiegene Passagieraufkommen wird die Sicherheitskontrolle am Flughafen jedoch zunehmend zu einem Nadelöhr, mit der Folge, dass an dieser Stelle lange Warteschlangen und unübersichtliche Situationen entstehen. Handgepäck ist häufig für Kriminelle leicht zugänglich, und die Warteschlangen stellen ein potenzielles Angriffsziel für Terroristen dar, wie am Flughafen Brüssel 2016.

Ziele und Vorgehen

ISIKOS liegt die Idee zugrunde, die Kontrolle von Passagier und Handgepäck vollständig voneinander zu trennen, anstatt an einer Station beide Prozesse parallel zu vollziehen. Die Passagiere geben ihr Handgepäck an einem Aufnahmeautomaten, ähnlich einer Paketstation, im öffentlich zugänglichen Bereich des Flughafens ab und begeben sich dann zur Personenkontrolle. Im Anschluss können die persönlichen Gegenstände im Sicherheitsbereich wieder an einer Abholstation entgegengenommen werden. Dazu müssen Sicherheitsprozesse und Kontrollinfrastruktur vollständig neu entwickelt und getestet werden.

Innovationen und Perspektiven

Im Ergebnis entsteht eine Kontrolllogistik im Flughafen, die sicherer und effizienter gestaltet ist. Denkbar wird mit diesem Ansatz sogar, dass das Handgepäck an vielen unterschiedlichen Stellen im Flughafen abgegeben und entgegengenommen werden kann, beispielsweise erst am Fluggate. Lange Warteschlagen werden auf diese Weise vermieden. Zudem wird die Manipulation fremden Handgepäcks durch Kriminelle ausgeschlossen, da das Gepäck jederzeit dem Besitzer zugeordnet ist.

Warteschlage an der Sicherheitskontrolle am Flughafen
(Quelle: © panthermedia.net/Liufuyu)

Programm
Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Anwender – Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“

Gesamtzuwendung
1,6 Mio. €

Projektlaufzeit
10/2018 – 10/2021

Projektpartner
Bundespolizeipräsidium, Lübeck
Azeta Engineering GmbH & Co. KG, Hamburg

Verbundkoordinator
Rainer Weinzierl
Bundespolizeipräsidium
E-Mail: Rainer.Weinzierl@polizei.bund.de